

's'chacheli

VEREINSZEITUNG DER CHACHELER MUSIG CHRIENS 26. JAHRGANG / AUSGABE 1-2008, 700 EXEMPLARE



Sujet 2008: «Titanic – ein Jahr danach»

Präsidentaler Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr

Liebe Freunde der Chacheler Musig

Mit der vorliegenden Ausgabe des CHACHELI dürfen wir Ihnen ein revidiertes Aussehen unserer Hauszeitschrift präsentieren. Wir konnten Nadia Oechslin, ein Exmitglied der Chacheler, dafür gewinnen, unserem Hausblatt einen neuen Schliff zu verpassen. Ebenfalls haben wir das Ihnen bekannte «Chilbiblat» in diese Ausgabe integriert. Für ihre tolle Arbeit danke ich Nadia herzlich und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Mit der Generalversammlung am 5. April 2008 hat die Chacheler Musig ihr 47. Vereinsjahr beendet. Ein Jahr mit vielen tollen Anlässen, an denen wir Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner begrüßen, unterhalten oder auch nur mit einem Ständchen erfreuen

durften. Unser Sujet «Titanic – ein Jahr darnach!» kam im Fasnachtssonnenschein besonders zur Geltung und wurde von Ihnen mit grossem Beifall gewürdigt. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie der Chacheler Musig jedes Jahr ein solches Sujet zu gestalten und zu verwirklichen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Anlässlich der 47. Generalversammlung in unserem Vereinslokal «Rossstall» konnten wir Jacqueline Blättler als Druckerin und Angela Sieber als Aktuarin neu in unseren Vorstand wählen. Sie ersetzen Daniela Schacher und Adi Graf, welche ihre Ämter per diese GV zur Verfügung stellten. Weitere GV-Informationen entnehmen Sie bitte im speziellen GV-Report in dieser CHACHELI-Ausgabe.

Bereits haben auch die ersten Sujetteam- und Musigteamsitzungen statt gefunden, damit wir Ihnen auch im laufenden Vereinsjahr wieder etwas bieten können. Das Luzerner Altstadtfest wurde wegen dem Eidg. Jodlerfest in Luzern dieses Jahr nicht durch geführt.

Nach den Sommerferien begannen dann die Vorbereitungsarbeiten für die Chrienser Chilbi 2008. Am Chilbi-Sonntag, den 19. Oktober 2008 wird unter der Leitung unserer Chilbichefin Margrit Bünter und mit der bestens bekannten Formation «Colorados» dieser Anlass in bewährter Manier über die Bühne gehen. Zur Chrienser Chilbi 2008 lade ich Sie, liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig jetzt schon recht herzlich ein (mehr dazu auf der letzten Seite, Kafi-Bon ausschneiden und mitnehmen).

Zum Schluss bleiben mir nur noch Worte des Dankes. Diese gehen vor allem an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, Geschäftsleute in und um Kriens, Vereine und Behörden und andere Organisationen, welche uns grosszügig und tatkräftig das ganze Jahr hindurch unterstützen. Auch dem Chachelerat und der ganzen Chacheler Musig gehört dieser Dank.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst 2008 und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

Markus Rast, Präsident
Chacheler Musig Chriens

Inhalt

GV-Chacheler	2
Wanderung durch den Jura	2
Vor- & Nachfasnacht 2008	3
Wusstest du schon,	3
Schmudo 2008	4
Rüdig Samschtig 2008	5
Rüdis Mäntig 2008	5
Güdis Zyschtig 2008	6
Äsche Mettwoch 2008	6
Gratulationsecke 2008	6
Chrienser Chilbi 2008	6

Viel Spass beim Lesen!



Besuchen Sie uns an der Chrienser Chilbi: 18./19. Oktober 2008

GV-Tag mit «unangenehmem Beigeschmack»

Der lange Tag begann gegen Mittag mit der ACHA-GV im Rest. Schützengarten in Luzern. Dort trafen sich die ACHA's auf Einladung des ACHA-Vertreters Peter Bitzi zum Apéro mit anschliessendem Mittagsschmaus. Der Nachmittag war dann mit einem Besuch des Staatsarchivs des Kantons Luzern belegt. Wir konnten dort nach unseren Ahnen und Chacheler-Vorgängern recherchieren. Viele interessante Informa-

tionen erhielten wir dort von unserer ACHA Andrea Gasser, Mitarbeiterin im Staatsarchiv.

Die eigentliche GV der Chacheler begann dann im späteren Nachmittag mit einem grossartigen Apéro im «Freudehüsl» unserer Freunde von der Guggenmusig Loschtmöchl. Martin Fluder alias Fludi, seines Zeichens Major der Loschtmöche erzählte uns einiges

aus dem Wirken seiner Guggenmusig und über das «Freudehüsl». An dieser Stelle danken wir Fludi und seinen Loschtmöchlen für das Gastrecht.

Der offizielle Teil der GV ging dann im Rossstall mit gewollten und ungewollten Unterbrüchen über die Bühne. Das Nachtessen konnte noch rechtzeitig vom Küchenteam serviert und die GV teilweise abgehalten werden, als plötzlich einige Mitglieder über nasse Füsse und unangenehmen Geruch im Raum klagten. Das war der Startschuss für eine einzigartige Sanitäreinsatzaktion unseres Perkussionisten «Schorsch», welcher Alles gab, damit der Rossstall wieder mit trockenem Boden da stand. Lieber Schorsch, noch einmal herzlichen Dank für Deinen Einsatz.

Zurück zur eigentlichen GV konnten wir zwei neue Vorstandsmitglieder wählen. Es sind dies Jacqueline Blättler als Druckerin und Angela Sieber als Aktuarin. Sie ersetzen Adi Graf und Daniela Schacher.

Wir danken Daniela und Adi für Ihre Mitarbeit im Vorstand. Beide waren massgeblich

an der Geburt unserer Homepage beteiligt. Zudem verfasste Daniel die Protokolle der Vorstandssitzungen und General- und Herbstversammlungen.

Damit unser Verein weiterhin Bestand hat, benötigen wir auch Neumitglieder. Dazu begrüssen wir ganz herzlich Daniela und Nadia Gasser, zwei Schwestern aus dem Kriensertal im Kreis der CHACHELER. Ebenfalls begrüssen wir unsere Jungmitglieder Raul da Silva, Dario Kaufmann und Marco Vogel.

Unter «Ehrungen» konnten wir unser langjähriges Mitglied Sabrina Renggli zum Ehrenmitglied ernennen. Für ihre langjährige Vereinstreue wurde auch Esthi Eng mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Die GV 2008 konnte dann zu späterer Stunde nach einigen Zwangspausen zu Ende gebracht werden. Der Präsident dankt allen, welche zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

Markus Rast



Die beiden Gasser-Schwestern Daniela & Nadia



«Schorsch» in Action!



Sabrina Renggli, neues Ehrenmitglied



Für einmal sportlich!

Chacheler Wanderung durch den Jura

Die alljährliche Chacheler-Wanderung war auch in diesem Jahr ein tolles Erlebnis. Am Freitag, 8. August 2008 trafen wir uns um mit dem Partybus in den Jura zu reisen. Mit Schlager im Ohr und einer angenehmen Fahrt starteten wir unseren ersten Wandertag.

Unser Tagesziel war «Le Chasseron» (1'607 m ü. M.). Wir genossen einen fast trockenen Wandertag. Nur zum Schluss wurde unsere Wandergruppe, welche übrigens aus 6 Wanderinnen und 10 Wanderer bestand, ein wenig verregnet. Als wir jedoch im Partybus vor dem ersten Glas Wein oder Bier hockten, war der Regen bereits wieder in Vergessenheit geraten. In unserer perfekten Unterkunft liessen wir es uns mit Apéro, gutem Abendessen und gemüthlicher Stimmung nochmals so richtig gut gehen.

Nach dem wir uns am Samstag mit einem vielseitigen «Zmorge» gestärkt hatten, ging es mit dem Partybus nach Noiraigue. Wir starteten den steilen Weg auf zum Creux du Van. Atem entraubt vom Hochmarsch und noch mehr vom Ausblick sahen wir in diesen grossen «Kessel». Die Aussicht und die enorme Felswand waren eindrücklich. Nach dem Lunch und einigen Bildern marschierten wir wieder talwärts.

Als wir unten ankamen, wartete bereits unser Partybus mit Musik und gekühlten Getränken auf uns. Nach angenehmer Rückfahrt genossen wir wiederum eine gemütliche Runde.

Am Sonntag nahmen wir noch den «Le Chasseral» in Angriff. Unser Partybus chauffierte uns wieder zum Wanderstart. Begleitet vom sommerlichen Wetter wander-

ten wir durch Schluchten auf den «Le Chasseral» auf 1'607 m ü. M.. Auf dem Gipfel wartete bereits Franz mit seinem Partybus auf uns. Wir genossen die letzten Minuten mit Höhenluft und dann ging unser Wanderweekend bereits wieder dem Ende zu.

Auf der Heimfahrt ins Kriensertal wurden noch die letzten «Fressalien» vernichtet. Das ganze Wanderweekend wurde erstklassig von Balz und Barbara organisiert und geführt. Es waren ereignisreiche, spannende, interessante und gesellige Stunden. Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr, wenn es wieder heisst: Balz und der Rest der Schweiz.

Pasci Reber alias Paese



Die erfolgreichen «Gipfelstürmer»



AS infotrack AG

Der Informatikpartner für KMU

Peter Schacher
berät Sie gerne

Zentrumsplatz 3 – Postfach 61 – 5726 Unterkulm
Tel. 062 / 768 50 60 – info@asinfotrack.ch – www.asinfotrack.ch



BLÄSI

Fenkernstrasse 29
041 320 16 88
Obernauerstrasse 48
041 320 16 89
Lebensmittel Kriens

Impressum

Chacheli-Team:
Jaqueline Blättler, Markus Rast,
Linus Jäck, Trudi Jost &
Uersule Richsteiner

Layout/Bilder:
Nadia Oechslin

Inserate:
Markus Rast

Auflage:
700 Exemplare

Druck:
Küchler Druck, Giswil

Kurz aber heftig!

Die Vorfasnachtszeit war geprägt durch die kürzeste Anlaufzeit zur Fasnacht, war doch der Schmutzige Donnerstag bereits am 31. Januar 2008.

Wir CHACHELER nutzen die Zeit und starteten mit der Iitrenkete der Chrienser Musigen am 11. Januar im Pilatusaal. Auf Einladung der «Löckelos» wurden den Musigen verschiedene Weltnationen als Sujet vorgegeben. Wir haben das Los der Nigerianer gezogen. Jede Musig stellte dann ihren Showblock unter das Motto ihres Landes. Die musikalische Weltreise war somit perfekt inszeniert und im Pilatusaal aufgeführt.

Am 18. Januar beglückten wir die Gallizünftler und alle restlichen Besucher des Galliballs wiederum im Pilatusaal mit unseren Rythmen und Klängen.

Die Guggerware-Party setzte dann den Höhepunkt in unserer Vorfasnacht. Einige Eindrücke der Guggerwareparty 2008 findest Du in Bildern auf dieser Seite.

Das letzte Wochenende vor der Fasnacht bestritten wir mit einem Konzert im Pilatusmarkt zusammen mit anderen Lozärner Musigen und dem obligaten Auftritt im Blindenheim Horw an der Bescherungs-

fahrt des Wey-Zunftmeisters Rolf Keller. Was an den Fasnachtstagen so alles lief, findest Du in den Spezialberichten.

Auch nach den Fasnachtstagen hatten die CHACHELER noch nicht genug. Unsere Freunde von den Amok Symphonikern baten uns zur Mithilfe an ihrem Gönnerabend am 9. Februar. Zwischen Getränke servieren und Essen schöpfen legten die CHACHELER noch einmal ihr musikalisches Können auf die Bühne. Damit war dann endgültig die Fasnacht 2008 vorbei.

Markus Rast



Die Mohren Raul & Marco



Käptain Seppi auf Kurs



Paese mit Vollmontur ...



Sujetpräsentation: Titanic – ein Jahr danach!



... und in Action



Trudy beim ... ja was macht Sie denn?



KARL HUG AG
Confiserie

Brusch en Schoggischub gosch zom Pralinehug!

En schöni Chilbi wönscht...

Neu!

Karl Hug AG
Confiserie
Rainacherstrasse 12
6012 Obernau

Fabrikladen: Di. + Do. Nachmittag offen

Wusstest du schon, ...

- ... dass Elio Gabys Kopfputz fast mit dem kleinen Stück für drunter verwechselt hat?
- ... dass Meck demnächst in die Familie der Chameleons wechselt, weil nach Bier war er grün, nach Espresso und Mineral bleich und mit Bass in der Schmitte zur späten Stunde gewöhnlich rot im Gesicht?
- ... dass «Schorsch» auch auf anderen Küchen gut mithalten kann?
- ... dass der Barwagen eine «gebige» Bierquelle war?
- ... dass es auf der Titanic offenbar Kühe gab, oder Adi bereits ein neues Sujet trägt?
- ... dass Hubi zivil nicht besser aussieht als ein Jahr nach dem Untergang der Titanic?
- ... dass Marco lieber mit dem Taxi den Guugerbaum-Helgen holt, als ihn von Anfang an mitzunehmen
- ... dass Leini den Guugerbaum im nächsten Jahr zusätzlich mit einem Original-Caran d'Ache-Spitzer noch bearbeitet?
- ... dass Theo am Lauberhornrennen 09 definitiv als Aufprallmatte im Brüggli-S engagiert wird?
- ... dass Balz den Badzimmerteppich endlich wieder an seinen Platz zurückgebracht hat und Barbara somit ohne weitere blaue Flecken aus der Badewanne steigen kann?
- ... dass Marco nicht nur wegen seiner blauen Trompete ein sehr gefragter Jüngling ist?
- ... dass Zitrone, Aromat und «Dräcksack» mit Hans Koller in G-Dur die PGL-Nationalhymne auf dem Chacheler-Plätzli singt?
- ... dass Jacqueline nach ihrer Gesangseinlage im Alpenrösli in der nächsten Staffel von «Chacheler sucht den Music-Star» zum engeren Favoritenkreis zählen wird?
- ... dass Urs mit verkehrtem Hut aussah, wie ein Rabbiner ... ist der Waldvogel ade, oder heisst der Nachfolger René Hug?
- ... dass Pasci mit dem Menüwechsel am Schlummerbecher neue Wege einschlägt, istt man doch im Kopf einen Chacheler-Spiess auch wenn der Magen auf Cordon-bleu eingestellt ist?
- ... dass der Sirenenalarm um 13.30 Uhr am «Äschemettwoch» extra so eingesetzt war, damit die letzten Chacheler aus den Federn sprangen, um den oben erwähnten Abendschmaus nicht zu verpassen?
- ... dass Uersuele mit Marco Bläsi zwar neustens per «Du» ist, dieser ihren Namen zwar erst nach mehrmaligen Versuchen richtig aussprechen könnte, von Schreiben schon gar keine Rede?
- ... dass Bauchtanz etwas ganz ansehnliches sein kann ... schau mal nach dem Duschen in den Spiegel?



fff
Schuhkultur

FENKERNSTRASSE 3
CH-6010 KRIENS

OPEL

Garage Galliker
Luzernstrasse 59, 6274 Eschenbach
Tel. 041 448 35 35 Fax 041 448 35 37
www.galliker-eschenbach.ch

Offiz. Vertretung, Verkauf, Service, Reparaturen aller Marken, Waschstrasse (7 Tage offen), BP-Tankstelle mit Shop

Titanischer Auftakt zum Ur-Knall

Erstens kommt es anders, und zweitens als man meint: So geschehen, als ich mich nun endlich an diesen Bericht machte, denn ich habe mir doch irgendwo meine Notizen zum Schmudo gemacht ... wo sind sie denn ... nicht etwa mit den alten Steuerunterlagen ab in den Papierkorb ... nun ich frage mal noch bei meinen Trompetenkollegen um Details nach ... dazu später mehr.

Bevor man an den Schmudo gehen kann, sind etliche Stunden Proben und Basteln, lachen und anders vorbei und am Vorabend der obligate Gang zum Guggerbaum bereits passé. Eigentlich schon traditionell, dass beim Baumstellen die 1. Episoden im Chachelerleben passieren müssen, war es dieses Jahr zum einen unser Marco, der den Helgen vergass, siehe auch Rubrik «Wusstest du schon ...» und zum anderen unser Leini, welcher wohl mit dem Bleistiftspitzer den Guggerbaum zuspitzte, so dass dieser wieder einmal nicht auf Anhieb ins alljährlich gleich grosse Loch auf dem Rathausplatz passen wollte. Also nach wenigen Stunden Schlaf lief meine Titanic ab Klösterlistrasse von Stapel um per Bus in die Schmitte zu gelangen. Eigentlich kein besonderes Ereignis, hätte ich Schlaumeier nicht noch ein Netz dabei, welches nicht nur zum Fische oder Handbälle fangen geeignet ist. Im gut gefüllten Bus fängt man also auch anders, und so waren einzelne sicher froh, dass ich dann auch ausstieg. Eine knappe Stange Bier zum aufwärmen und nun die Chacheler-Titanic endlich auf ihre grosse Gedenkfahrt durch die Fasnacht 08. Bereits beim Franziskanerplatz war der Luxusliner voll besetzt und der Motor begann unseren neuen Sujetmarsch anzukünden.

Zunächst stotterte die Bordkapelle ein wenig, kam dann aber auch mit Grind langsam aber sicher in Fahrt. Vor allem die alten von den Passagieren immer wieder gewünschten Märsche gelingen immer besser. So kam es dann auch das die neue Erkennungsmelodie immer mehr «Down to the ocean» ging. Trotz dem kamen wir gut zum Hafen Bourbaki, legten professionell an und machten uns ans Auftanken mit festen und flüssigen Betriebsstoffen.

Natürlich wurde die Verschnauhpause auch dazu genutzt, um die Restposten auf unserem Schiff zu vernichten, denn ein alter Pastis wird nicht besser und Spiegeleier mit Speck gehören sollten nicht alt werden. Schon bald ertönte das Signalhorn Paese und die Mannschaft machte sich auf die Titanic um vor dem kleinen Bruder Wilhelm Tell den nächsten Hafen anzusteuern. Der Fototermin stand an, was ja auch immer ein besonders glatter Programmpunkt ist, aber was macht man nicht alles, um für eine auferstandenes Schiff zu werben. Drei tiefe Signaltöne und wir nehmen Kurs zum Falkenplatz, wo der Kapitän die Maschinen stoppen liess und wir dann endlich unser Unterhaltungsprogramm spielen durften. Mit der Müseli-Musik konzertierten wir Platz und nahmen dann auch gemeinsam noch eins. Mit halber Kraft voraus ging's dann weiter, weil an der Fasnacht geht's einfach nicht schneller, beziehungsweise spielt die Kapelle nicht schneller. So umschiffen wir die Altstadt um rechtzeitig auf dem Kap der Loschtmölche Anker zu setzen. Andere Kapellen aus dem Urwald oder aus Schott- und anderen Ländern trafen sich hier am besagten Kap. So liess die Chacheler-Bordkapelle ihre Instrumente ertönen, spielten alte und neue Ohrwürmer



Kapitän Paese in Vollmontur

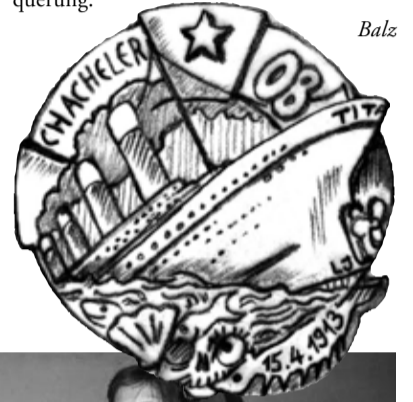
und musste danach auch wieder mit Betriebsstoffen versorgt werden, damit der nächste Hafen «Lunch» angesteuert werden konnte für uns lautete die Destination: Lapin. Gut gegessen ruderten wir dann gemächlich wieder Richtung Liegeplatz der Chacheler-Titanic, im Wissen, dass auf dem Seeweg noch einige kleine Hafen und Landestege zu besuchen sind, denn Seemänner haben da und dort ihre ... ihr wisst ja schon was. Hier hätten mir nun meine Trompetenkollegen helfen müssen, war ich mir doch nicht sicher, ob wir dahin oder dorthin gerudert sind, siehe Einleitung, aber eben die beiden Meinungen gingen beim Recherchieren derart auseinander, dass ich nun halt nur eine mögliche Version des Nachmittagsprogramms liefern könnte.

Eigentlich ist es ja auch egal, wo wir genau hinruderten, der Nachmittag ging zur vollsten Zufriedenheit über die Bühne und unser Ruderboot machte Halt beim obligaten Hot-Dog gefüllt mit Bauernbratwurst, so dass wir dann das Auslaufen der Chacheler-Titanic Richtung Guggerbühne nicht verpassten. Das Ruderboot vom Meck schlingerte etwas stark auf die Chacheler-Titanic zu, woraus sich dann auch die Gesichtsfarbe des Ruderers ableiten lässt, man beachte die Rubrik «Wusstest du...». Nun stellte sich die Bordkapelle auf der Guggerbühne in Formation und liess ihr Repertoire ertönen. Erneut schweissgebadet hebelten die Rhythmer am Titanicmotor herum, worauf dieser ansprang und neu Kurs auf die Altstadt nahm um schliesslich über die Gasse der Weggis und die Strassen des Herthen am Hafen Schweizerhof anzulegen. An ein Konzert in der Hotel-Lobby war nicht zu denken, so liessen die Älplermageronen nicht lange auf sich warten. Einzig ein Kapellenmitglied war dank Mithilfe seines Hergiswilergschpändlis anderweitig beschäftigt und anschliessend verschollen, fand dann aber im Verlauf der Fasnacht per Rettungsboot wieder zurück an Bord der Chacheler-Titanic. Auch andere Kapellenmitglieder aus dem Lager der Kadetten ging die Seereise an die Substanz, kamen doch neben schweren Beinen auch noch schwere Augendeckel dazu. Zum Glück liess Kapitän Paese seine Signalpfeife ertönen, sonst würden die besagten Kadetten wohl noch heute vom Palmenstrand Schweizerhof träumen. Bis der Motor der Chacheler-Titanic auf Touren kam, machte die Kapelle ein Konzertli im Freien zum Anwärmen, um danach mit vollem Magen voraus eine der letzten Stationen der 1. Etappe der Fasnachtsüberquerung an-

zusteuern. Wie immer war es zur Geisterstunde im Stadthöbu eng und warm, was der Kapelle aber die feinsten Töne und den Passagieren des Stadthöbu herzlichen Applaus entlockte.

Aus dem Maschinenraum kam dann die Meldung, dass die Titanic abzulegen gedenke, man sich doch aber noch würdig mit einem «Wältli» verabschieden soll, bevor nach Aufnahme von flüssigem Betriebsstoff zur Kühlung der Lippen bzw. Finger Kurs Richtung Heimathafen Schmitte aufgenommen werden könne. Infolge grossem Schiffsverkehr und starken Wellen im Heimathafen, musste die Chacheler-Titanic auf dem Franziskanerplatz in Warteposition gehen, was für die Bordkapelle bedeutete, dass sie noch einmal die Passagiere der Fasnachtsüberquerung zu Unterhalten hatte. Nun griff der Dirigent und Kapitän nochmals voll in die Jukebox und die Kapelle legte sich gewaltig ins Zeug. Auch Xenon und die Ruopige Höpfer hatten ihre Jukebox dabei, so dass es zu einem wahren Feuerwerk kakaphonischer Töne kam. Langsam legten sich die Wellen, die letzten Betriebsstoffe

waren aufgebraucht und die Crew der Chacheler-Titanic sowie die Bordkapelle konnte auf eine gelungene 1. Etappe zurückblicken. Mich zog es dann doch noch in den Heimathafen. In der Hafenkneipe ging's einmal mehr hoch zu und her, der eine oder andere hatte eher hoch als her, Meck hatte wieder Farbe, und der Mann mit dem Schifferklavier sorgte für eine Bombenstimmung. So genehmigten wir uns noch den einen oder anderen flüssigen Betriebsstoff, schliesslich muss der Motor am Freitag im Alperöslü auch wieder laufen, und kurz vor den 1. Bus schiffte meine Titanic Richtung Kap Matratz in Vorfreude auf die weitem Etappen der diesjährigen Fasnachtsüberquerung.



Balz



Pia & Mäggy startklar zum ausschiffen



Die Ruhe vor dem Sturm beim gemütlichen Frühstück



Das Dream-Team ... natürlich darf da Theo als Rettungsboje nicht fehlen!



Das ist Engel Seppi! ... (der übrigens den Untergang verschlafen hat! Deshalb im Pyjama) ... & Petra



Drei Engel für Paese

Was alles so auf dem Dorfplatz abließ ...

Rüüdige Samschtig 2008

Mit nicht ganz tollem Wetter starteten wir in den Rüüdigen Fasnachtssamstag. Trotz des schlechten Wetters besammelten wir uns motiviert am Samstagvormittag bei der LUKB Kriens. Als wir alle vor Ort waren, konnten wir stolz mit dem Sujet «Titanic – ein Jahr danach» auf dem Dorfplatz einmarschieren und anschliessend ein titanisches Konzert präsentieren.

Die Zuschauer waren begeistert als sie unser Sujet sahen. Auch über unseren Sound wurde applaudiert. Anschliessend machten wir uns nun auf den Weg ins Altersheim Kriens. Auch hier konnten wir die Patienten mit unseren wunderschön-titanischen Klängen begeistern. Leider waren jedoch nicht sehr viele Patienten anwesend. Nach dem Auftritt im Altersheim durften wir noch ein spendiertes Apéro geniessen. Um 16.25 Uhr hatten wir bereits den nächsten Auftritt auf dem Dorfplatz. Leider wurden wir von einem starken Schneesturm über-

rascht, aber nicht zu Trotz knallten wir einen fetzigen Auftritt hin. Anschliessend trafen sich alle Guggenmusigen aus Kriens auf der Dorftreppe, um nochmals richtig Gas zu geben. Das Monsterkonzert, der Höhepunkt am Rüüdigen Samstag wollte kein Ende nehmen. Die Guggen, die alle zusammen spielten mussten nach ca. einer Stunde die Treppe verlassen. Ob sie heute noch dort wären? Während die Neumitglieder den Dorfplatz aufräumten, ging der Rest der Musig in die Stadt, um sich mit der Müsali-Musig zu treffen. Am Abend durften wir noch beim Gönneranlass der Guggenmusig Schöllifäger einen ausgezeichneten Auftritt vorführen. Die Gäste machten toll mit. Nach dem Auftritt hatten wir nun Auflösung. Doch ein grosser Teil der Musig feierte im Pilatussaal weiter bis in die frühen Morgenstunden. Es war ein rüüdiger, unvergesslicher Tag.

Marco Vogel



Die lieben Spender des Neumitglieder-Apéro, herzlichen Dank!



Das Neumitglieder-Apéro im (noch) Sonnenschein



Das Wetter gefällt auch Thomas & Balz



Uersule wie Sie liebt & liebt!



Paese brachte die erste Fasnacht als neuer Major bestens über die Fasi-Bühne. Als ob er nie was anderes gemacht hätte – Kompliment!

4. Februar 2008

Güüdis Mäntig

Der Morgen begann früh für die fünf Chacheler die an die Herrentagwache kamen. Schon um 6.00 Uhr morgens trafen wir uns traditionell im Restaurant zur Pfistern in Luzern. Etwa 2 Stunden später mussten wir weiter in die Beiz zur Schmiede am Pilatusplatz wo wir auf den Rest unserer Crew trafen. Nachdem wir alle begrüsst haben, warteten wir draussen bis es 08.30 Uhr war. Als dann alle vollständig erschienen sind, setzten wir uns unsere «Wasserleichen-Grende» auf und segelten los. Wir machten uns auf den Weg in die Altstadt, Richtung Historisches Museum. Um 09.00 Uhr spielten wir bei «20 Minuten» ein paar Lieder und oh Wunder anschliessend genossen wir das feine Apéro! Etwa um 10.15 Uhr machten

wir uns auf den Weg in die Theaterstrasse. Als wir schliesslich um 10.30 Uhr vor dem Bistro angehalten haben, spielten wir auch dort noch ein Ständchen. Dort gab es für jeden ein Frei-Bier mit anschliessender Auflösung zum «Mittagässe». Um 14.00 Uhr durften ein paar zum «Chacheler-Plätzli» davoneilen um Tische und Bänke aufzustellen, ein herzliches Dankeschön an die freiwilligen Helfer an dieser Stelle. Dank dem zügigen Arbeitstempo, waren wir schnell fertig und konnten ruhig Richtung Gönner-Apéro schiffen. Als die anderen Chacheler kamen liessen wir uns von den Alt-Chacheler bedienen. 15.00 Uhr: Start zu einem gelungenen Auftritt auf dem Kappelplatz. Danach mussten (durften) wir wieder auf dem

«Chacheler-Plätzli» aufräumen und schliesslich zum verdienten Register-Essen schwimmen. Um 20.45 Uhr trafen wir uns alle, die einen mehr, die anderen weniger vollgefressenen wieder beim Tchibo in Kriens. Etwa um 21.00 Uhr konnten wir alle mit unseren Unterwasser-Klängen begeistern. Nach gelungenem Konzert, tranken wir etwas um die Zeit zu vertreiben. Um 22.45 Uhr trafen wir uns beim Coiffeur Phillip um anschliessend ins Pilatus Foyer zu marschieren, um 23.00 Uhr spielten wir oben bei der Lökello-Bar. Nach dem gelungenen Auftritt konnte man beliebig nach Hause einschiffen und mit dem verdienten Bett kollidieren.

Dario Kaufmann



Leini geniesst die neue Freizeit a de Fasi



Ob sie wohl ins selbe Horn blasen ...?



Nochmal Leini ...?

Fritz Müller Blasinstrumente
Obergrundstr. 44 6003 Luzern
Verkauf- und Reparatur-Service
Tel.: 041 240 34 24 Fax: 041 240 34 54
E-mail: info@mueller-blasinstrumente.ch

MÜLLER
www.mueller-blasinstrumente.ch

Restaurant
MINERVA
Ruth & Heinz Steinmann-Fischer
Obernauerstr. 41, 6010 Kriens, Tel. 041 320 20 20; Fax 041 320 21 41
à-la-carte Tellerservice; Säali bis 40 Personen; gem. Gartenwirtschaft
Sonntag & Montag geschlossen

Ech be au a de
LUGA
24. April – 3. Mai 2009
www.LUGA.ch

Güdis Zyschtig

Am Güdis Zyschtig nach wenig Schlaf, trafen wir uns zum letzten offiziellen Fasnachtstag. Pünktlich um 10.00 Uhr marschierten wir direkt auf die Kirchentreppe zu, um den Gallipaar Bruno Achermann und Eliane Wyss sowie den Chrienser Fasnachtstliebhabern ein Konzert zu geben. Beim schönsten Sonnenschein begeistern wir Gross und Klein mit unseren Musikklängen aus der Tiefe des Ozeans. Auch für uns wurde anschliessend gesorgt, mit einem Apéro der fünf Neumitglieder bei der Galluskirche. Das Apéro schmeckte uns reichlich und machte Lust auf mehr! So gingen anschliessend viele der Chacheler Musig ins Shaga Kahn für Speis und Trank. Mit reichlich gefüllten Bäuchen trafen wir uns um 13.30 Uhr bei der Badi für das Einstehen zum Chrienser Umzug mit der Nr. 26. Als wir um 14.00 Uhr endlich los marschierten, konnten wir den Chriensern einen Umzug bei weiterhin schönem Wetter bieten. Und schon wieder ist ein Imbiss im Foyer Hotel Pilatus angesagt, ob verdient oder nicht?

Nach längerer Pause, trafen wir uns mit Vollmontur beim Stadttheater Luzern. Danach folgte die Platzanweisung zum Einstehen für das Monstercorso. Nach einer 1-stündigen Wartezeit durften wir zum «heiligsten» der Fasnacht, dem Monstercorso starten. Bevor unsere Füsse versagten, genossen wir dan anschliessend im Hotel Schlüssel ein feines Abendessen. Gestärkt durch Spaghetti und Piccata stand das Treffen mit den Tropfenblockern im Münzgässli auf dem Plan.

Unsere Fans warteten leider vergebens im Münzgässli (besetzt durch Randmusiker). Nur durch das Buschtelefon konnten sie zu uns bei der Laterne finden. Nach 45 minütigem Konzert standen die Chacheler als Sieger da. Müde aber noch nicht aufgebend, zogen wir das letzte Mal durch die Gassen von Luzern. Unser Abschlusskonzert gaben wir im Isegässli und konnten nachher zu unserem verdienten Schlaf aufbrechen.

Raul Da Silva



Wie der Vater so der ...



Pauke Nadia vs. Pauke Urs (Waldvogel)



Elio gut gelaunt wie immer



Zieleinlauf nach dem Monstercorso



Fasnacht 2008 am ausklingen

Äsche-Mettwoch

Wie alle Jahre wieder versammelten sich die Chacheler um 19.30 zum traditionellen «Schlummerbecher» mit Nachtessen im Restaurant Minerva. Da man ja in den letzten Tagen nichts richtiges zu sich genommen hat, war natürlich die Vorfreude auf das traditionelle Gordon-Bleu besonders gross. Aber oha lätz, die die Vorfreude wich dann einem grossen Staunen. Unser Major hat sich da etwas Neues einfallen lassen. Diese Neuerung fand nicht überall Anklang und die Begeisterung für das neue Menü hielt sich in Grenzen. Pascal konnte dann mit dem

Dessert den Abend noch retten. Mit viel Plaudereien über wahre und un wahre Begebenheiten während den vergangenen schönsten Tagen des Jahres neigte sich auch der letzte Abend dieser wunderschönen Fasnacht langsam dem Ende zu. Schon wieder gehört die Fasnacht 2008 endgültig der Vergangenheit an. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf und freuen uns heute schon auf das Gordon-Bleu am nächsten Schlummerbecher 2009 in der Minerva.

Marco Bächler

Linus Jäck Grafik
Illustration
Konzeption

Obergütschstrasse 26
CH-6003 Luzern

www.linus.ch
info@linus.ch

Tel > 041.210 15 16
Mobil > 079.343 22 81

Auch Chacheler werden älter ...

Gratulationsecke 2008

20 Jahre

Bächler Marco (23.03.1988)
Hauk Franziska (14.11.1988)

40 Jahre

Hammer Petra (07.02.1968)
Renggli Sabrina (01.03.1968)
Hirzel Roli (09.03.1968)
Marty Priska (02.04.1968)

50 Jahre

Oechslin Peter (20.03.1958)

60 Jahre

Hofstetter Peter (01.09.1948)

70 Jahre

Kreienbühl Lucie (30.09.1938)

All unseren Jubilaren gratulieren wir herzlich im Namen der Chacheler Musig Chriens!



Chrienser Chilbi am 19. Oktober 2008

Das Wort zum Chilbi-Sonntag

Nach einem mehr oder weniger heissen und sonnigen Sommer geht es nun mit grossen Schritten dem Herbst entgegen. Für uns CHACHELER zeigt sich der Herbst nicht nur in schönen Farben, er bringt uns auch mit jedem Tag näher an die CHRIENSER CHILBI.

Unsere Chilbi-Chefin Margrit Bünter ist schon ganz «chribelig» und voller Elan in den Vorbereitungsarbeiten. Elan und Einsatz braucht es auch von den restlichen Vereinsmitgliedern, damit die Chilbi 2008 wieder zu einem tollen Chrienser Volksfest wird.

Vorallem Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, tragen viel zu dieser tollen und ungezwungenen Atmosphäre bei. So hoffen wir

CHACHELER, dass auch dieses Jahr ganz CHRIENS wieder auf den Beinen ist, um in unserer Runde ein paar vergnügte und fröhliche Stunden zu geniessen.

Musikalisches

Das besten bekannte Unterhaltungsorchester «Colorados» bringt tolle Stimmung in den Gemeindeguppen. In der Bar unterhält Sie unser Stamm-DJ Remo.

Kulinarisches

Wir lieben ihn alle, den typischen Chilbi-Food. Von Jung bis Alt – keiner kann da widerstehen. Auch dieses Jahr bieten wir Würste, Hamburger und Costinis in allen Variationen vom Grill an. Natürlich fehlen auch die Pommes und die Hot Dog's nicht.

Als besonderen Leckerbissen empfehlen wir Ihnen unseren feinen Bratchääs.

Mmmhh! Können Sie es auch schon riechen?

Das Dessert fehlt natürlich auch nicht; Schenkeli, Zigerkräpfen und Nussstangen versüssen den Chilbi-Sonntag. Am besten mit einem feinen Kafi – mit oder ohne Chacheler-Mischung. Bringen Sie doch einfach den Kafi-Bon in dieser Ausgabe mit. Wir CHACHELER wünschen Ihnen en Guete!

Also denn of Wederluege a de Chrienser Chilbi!

Markus Rast, Präsident



Ein tolles Programm für die Chilbi 2008

Geniessen Sie ein feines Kafi und lüpfige, urchige Unterhaltung.

Erster Streich ...

Samstag 18. Oktober 2008

Chacheler-Kafistand, Hot-Dog und Pommes Frites:
14.00 – 18.30 Uhr

... der Zweite folgt sogleich.

Sonntag, 19. Oktober 2008

Festbeiz und alle Stände:
10.00 – 24.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung mit den «Colorados», DJ Remo und natürlich mit der CHACHELER MUSIG CHRIENS.
Ausschneiden & mitnehmen an die Chilbi

